

Dritter Abschnitt.

Bibelkunde.

Die heilige Schrift.

1. Luthers Spruch von der Bibel.

Wo keine Bibel ist im Haus, da siehts gar öd und traurig aus; da kehrt der böse Feind gern ein, da mag der liebe Gott nicht sein. Drum Menschenkind, ach Menschenkind! daß nicht das Böse Raum gewinnt, gib deinen blanksten Thaler aus und kauf ein Bibelbuch ins Haus! Schlags mit dem frühesten Morgen auf; hab all dein Sehnen und Sinnen drauf und lies dich immer mehr hinein; schlag auf darin dein Kämmerlein, und les die immer mehr heraus; mach dir ein wahres Vollwerk draus und pflanze still hoch oben drauf die aller schönsten Sprüchlein auf! Hell laß sie flattern, muthig wehn, als deinen Banner laß sie sehn; als deinen Schild drück's an dein Herz und halt dich dran in Freud und Schmerz. O du, mein liebes Menschenkind! Haß du noch keins, so laufs geschwind, und gling dein letzter Groschen drauf; geh, esse, siez und schlag es auf; lies es mit Gebet und schlag es du nur mit des Sarges Deckel zu! Des Lesens und des Lebens Lauf beghn und höre mit ihm auf.

2. Das Kind und die Bibel.

Die Bibel ist ein heilig Buch; es steht vom lieben Gott darin, und wer es lieft mit frommen Sinn, dem bringt es Fried und Glüd genug. Es steht darin von Jesum Christ, wie er vom Himmel kommen war, und Guts gethan, und immerdar so lieb und fromm gewesen ist. Und auch vom Himmel steht darin, wie ich hinein einst kommen kann, und Gott zum Kinde nimmt mich an, wenn ich einmal gestorben bin. O, meine Mutter, hilf du mir, daß ich die Bibel lesen kann; dann hab ich meine Freude dran, und Gott schenkt Segen dir und mir.

3. Nothwendigkeit der Bibel neben andern Quellen der Erkenntniß Gottes.

Die Bibel ist das Buch, welches Gott dem Menschen gegeben hat, Ihn sammt seinem heiligen Willen und des Menschen Bestimmung und dem einzigen Weg zur Seligkeit recht daraus zu erkennen. Sie ist zwar nicht das einzige Buch, aus welchem der Mensch solcherlei Erkenntniß Gottes schöpfen kann, sondern erslich hat Gott vor des Menschen Augen auch das Buch der Natur aufgeschlagen, und zweitens hat der Mensch das Gewissen, dadurch sich Gott in seinem Innern offenbaren will.